

Hannoversche Allgemeine

Fan aus Springe

Darum liebt Comedy-Autor Dennis Bruhn den Filmhelden Indiana Jones



Filmliebhaber Dennis Bruhn (48) ist langjähriger Indiana-Jones-Fan und überregional bekannt. Uns erzählt der Comedy-Autor, was ihn an „Indy“ und Schauspieler Harrison Ford fasziniert und welche zahlreichen Projekte er noch verfolgt.

16.08.2022, 18:00 Uhr

Hannover. An seinen ersten Versuch, den Film „Jäger des verlorenen Schatzes“ zu sehen, erinnert sich Dennis Bruhn noch sehr genau. „Der kam 1981 ins Kino und mein Vater hatte ihn bereits gesehen. Er fand ihn super und wollte ihn noch mal mit mir anschauen“, erzählt Bruhn. Damals war er jedoch sieben Jahre alt, das erste Abenteuer von „Indiana Jones“ aber erst ab 16 Jahren freigegeben. „Ich musste ein halbes Jahr warten, bis es ihn auf Video gab“, erinnert sich Bruhn und muss lachen. Die Leidenschaft für Filmfigur und Darsteller Harrison Ford (80) begann früh – und hält bis heute an.

Bruhn sitzt an einem kleinen Tisch in seiner Küche in Springe (Bennigsen). Als Indiana-Jones-Fan ist er überregional bekannt, war zeitweise in Fanforen aktiv. „Indiana Jones ist für mich der perfekte Held, weil er eben nicht perfekt ist“, erklärt Bruhn seine Begeisterung für den fiktiven Archäologen und Forscher, den Regisseur Steven Spielberg (75) und Produzent George Lucas (78) zur Kinolegende machten.

„Er sieht gut aus, ist aber kein Schönling. Er ist stark, ist aber nie der Stärkste.“ Während James Bond seine Missionen immer ohne Kratzer im Gesicht oder Flecken auf seinem Smoking überstand, werde Indiana Jones „verprügelt, angeschossen, ausgepeitscht, er blutet und schwitzt. Er ist kein unverletzlicher Superheld“, erklärt er den Reiz der Figur.

Poster von Indiana Jones

Bruhns Bewunderung für die „Indy“-Filme zeigt sich auch an seiner Sammlung: drei Indy-Lederjacken, 40 T-Shirts, ein 1,80 Meter großer Pappaufsteller, ein Hut, der von den Machern des Originals angefertigt wurde. Auch ein Poster mit zwölf Metern Länge und vier Metern Breite gehört dazu. „Das hing mal in einem Kaufhaus in Braunschweig und man hat mich über ein Indiana-Jones-Forum angeschrieben und gefragt, ob ich das will“, verrät der Bennisger.



Im Indiana-Jones-Look: Vor einigen Jahren ließ sich Dennis Bruhn zwischen seinen Pappaufstellern ablichten.

© Quelle: Tobias Lehmann

Mit Postern – zunächst klassisch aus der „Bravo“ – begann nach Erscheinen des zweiten Filmes „Indiana Jones und der Tempel des Todes“ 1984 seine Sammelleidenschaft. Auf Flohmärkten und Filmbörsen hielt er Ausschau, als Erwachsener besuchte Bruhn auch Drehorte – zum Beispiel in Jordanien die Felsenstadt Petra, wo der Eingang zum „Heiligen Gral“ liegt. Als Nächstes steht Hawaii auf seiner Liste.

Der 48-Jährige bleibt auch als Fan kritisch: „Ich bevorzuge die Filme aus den 80ern“, sagt er über die ersten drei „Indiana Jones“-Folgen, 2008 war mit viel Abstand ein vierter Film in die Kinos gekommen. Das gelte auch für die „Star Wars“-Abenteuer von Schauspieler Harrison Ford, er hat den Oscar-Nominierten bereits live auf einer Filmpremiere in Köln gesehen. Zu einem persönlichen Gespräch kam es aber nicht: „Da waren zu viele Bodyguards, man kam nicht wirklich an ihn ran“. An Fords 80. Geburtstag am 13. Juli gab Bruhn in HAZ und NP eine Anzeige auf. „Alles Gute, dein Kumpel D.B.“ stand da. „Das mache ich immer zu seinem runden Geburtstag“, erklärt er.



Erregte Aufsehen: Am 13. Juli schaltete Dennis Bruhn eine Geburtstagsanzeige in HAZ und NP für Harrison Ford.

© Quelle: HAZ/NP

Filme sind Bruhns große Leidenschaft: Jeden Donnerstag lädt er seit mehr als zehn Jahren seine Kumpels zum "Filmfreundeabend" ein, zusammen mit einem Bekannten macht er den [wöchentlichen Podcast "Movie Roast"](#)– das Intro dafür spricht die deutsche Stimme von Harrison Ford, Synchronsprecher Wolfgang Pampel. Nach einer kaufmännischen Ausbildung ("überhaupt nicht mein Ding"), arbeitete Bruhns zunächst als freier Autor bei einer Comedy-Agentur in Hannover. Er schrieb für "7 Tage, 7 Köpfe", "Freitag Nacht News" auf RTL, die "Harald Schmidt Show". "Als ich das erste Mal hörte, wie Rudi Carrell einen Gag von mir im Fernsehen vorlas, hat mich das sehr gefreut", erinnert er sich. Später wechselte er ins Radio, arbeitete sieben Jahre lang für Hit-Radio Antenne. Für das Format "Radio 21 sucht den WM-Reporter" gewann er 2011 den Niedersächsischen Hörfunkpreis. Inzwischen arbeitet er hauptberuflich als Mediaberater für Radio Hannover.

Humor ist Bruhns Stärke. So schreibt er als einer von vier Autoren seit fünf Jahren für "[Monsters of Kreisklasse](#)", eine Comedy-Serie auf YouTube, die im Auftrag von NDR und Radio Bremen für das Jugendprogramm Funk produziert wird. Sie handelt von der fiktiven Fußballmannschaft "Borussia Hodenhagen", die gegen Mannschaften wie "Harry Potter", "Fast Food" oder auch Gruppen wie "Verschwörungstheoretiker" spielt. "Sogar Attila Hildmann hat darauf schon reagiert und sich auf seiner Fanseite darüber beschwert, dass er veralbert wird", schmunzelt Bruhn. Etwa 1,5 Millionen Aufrufe erreichen die Folgen im Schnitt.



Unverwüstlich: 2008 kämpfte Harrison Ford im vierten Indiana-Jones-Film. 2023 soll es eine weitere Fortsetzung geben.

© Quelle: imago

Ein weiteres Projekt sind Cartoons, die in Zusammenarbeit mit dem [Zeichner Miguel Fernandez](#) entstehen. Mit diesem hat Bruhn beispielsweise das Buch "Mein Topf und ich" herausgebracht, eine Parodie auf den Thermomix. "Wir haben ein Thema für ein gemeinsames Buch gesucht und auf einer Party gefunden." Der Satz "den Likör habe ich im Thermomix gemacht" sei hängengeblieben.

Die Suche nach dem Thema für ein neues Cartoon-Buch, das im Sommer 2023 erscheinen soll, war noch leichter: Indiana Jones! Denn Bruhns Held kommt im fünften Teil zurück in die Kinos.

Von Eva Dangelmaier